

lokalist für Euch da.

1/2022



Im Einsatz für die Menschen

Das Deutsche Rote Kreuz
übernimmt Verantwortung
für die Region.

Wir sind die Sparkasse

Und machen die Welt
ein bisschen besser.
Hier vor Ort.

Damit es in der Region läuft

Als Finanzpartner
ermöglicht die Sparkasse
viele kommunale Projekte.

Unterstützung der Freiburger Kulturszene geht weiter

#inFreiburgzuhaus ermöglicht Livestreaming-Veranstaltungen auch während der vierten und fünften Welle. Die Sparkasse schießt weitere 30.000 Euro dazu.

➤ Sommer 2021: Nach anderthalb Jahren Pandemie kamen weitreichende Lockerungen und Aufbruchstimmung. Zuversicht machte sich breit: Die Kultur und ihr Publikum könnten nun die Zeit ohne Konzerte, Theater und Bühne hinter sich lassen.

Das Ende für die von der Sparkasse initiierte Kulturförder- und Livestreaming-Plattform #inFreiburgzuhaus war eigentlich beschlossene Sache, die finale Erfolgsbilanz bereits gezogen: 380.000 Euro kamen rund 60 Spielstätten sowie Künstler:innen, Techniker:innen, Kulturschaffende und anderen Berufen in Freiburg zugute. Über 160 Livestreaming-Sendungen wurden von gut 130.000 Geräten auf infreiburgzuhaus.de gestreamt!

Dann kam Welle Nummer vier. Wieder alles auf null? Nein, kein harter Lockdown – dennoch waren zahlreiche Veranstalter gezwungen, ihre Kulturereignisse abzusagen oder zu verlegen, um Verluste zu vermeiden.

Anfang Januar legte die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau noch mal 30.000 Euro in den Fördertopf ihrer Initiative #inFreiburgzuhaus und rief mit der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG und dem Kulturaggregat e.V. dazu auf, kreativ zu werden, neue Streaming-Veranstaltungen zu planen, sich um eine Förderung zu bewerben und Chancen zu nutzen!

Die gewohnte Vielfalt der Freiburger Kultur setzte sich auf der Plattform weiter fort. Nicht nur zeitgenössische Musik von Holst Sinfonietta, Tanzperformances aus dem E-Werk und Südufer, ein Jazzkonzert mit dem Harry Allen/Martin Sasse Quartet aus dem Jazzkongress sowie eine Lesung des bekannten und preisgekrönten Schriftstellers Uwe Timm aus dem Literaturhaus gab es im neuen Jahr zu sehen. Sondern auch wieder weitere Ausgaben der „Rockröhre – Freiburgs krasseste Stimme gesucht“ aus dem Eimer MusicPub und „Poetry Slam Freiburg“ aus dem Café Atlantik..



📺 Auch alteingesessene Freiburger Musiker lehnen sich an die Marke, in dem sie ihren Gig mit „Schaps – in Freiburg zuhaus“ betiteln, denn sie sind ja schließlich auch in Freiburg zuhaus: Am 23. März, um 20 Uhr, gibt es Blues live aus dem Gasthaus Schiff.



📺 Passend zum Motto der Plattform veranstaltet am 19. März, um 20.30 Uhr, das Cargo Theater ihre „Stücke von Zuhause: Stühlinger“. Die „performative Installation“ wird aber nicht etwa aus einer Spielstätte gesendet. Sondern es werden unterschiedliche Lebensgeschichten und Lebensentwürfe sein, die auf kleinstem Raum aus verschiedenen Wohnungen im Freiburger Stadtteil live gesendet und miteinander verbunden werden. Die Livestreaming-Plattform macht es möglich!



Sendung verpasst? In der Mediathek von #inFreiburgzuhaus sind fast alle Sendungen weiterhin verfügbar: infreiburgzuhaus.de

Impressum

Herausgeber: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau

Verantwortlich für den Inhalt/Koordination: Oliver Conrad

Redaktionsteam: Thomas Walz, Marc Winsheimer, Manfred Mayer, Sabine Schweizer

Text: Patrick Kunkel | Gestaltung: D·O·T·S – DIE AGENTUR GMBH, dots-da.com

Bildnachweise: [S. 1/2/3/5/11/14/15/16] Raphael Pietsch – RAP-Media; [S. 2] #inFreiburgzuhaus, die Spielstätten; [S. 3/12] Breisgauer Narrenzunft;

[S. 3/4/5/7/13/17] Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau; [S. 8] Christoph Nertz; [S. 8/9/12/17/20] Adobe Stock; [S. 9] P. Seeger, Stadt Freiburg;

[S. 10] Sparkassenverband Baden Württemberg; [S. 20] KALKHOFF

Inhalt

Das rote „S“ ist immer da	4
Über den gesellschaftlichen Auftrag der Sparkasse	
Die Sparkasse ist nah und da	6
Vor Ort durch dichtes Filialnetz – und mit digitalem Angebot	
Die Sparkasse gehört uns allen!	7
Warum das so ist – und was im Sparkassengesetz steht	
 Finanzierung nachhaltiger Infrastruktur	8
Wie die Sparkasse Kommunen unterstützt	
Solidarisch, krisenfest, kundennah	10
Interview mit Peter Schneider, Präsident des Sparkassenverbandes, und Marcel Thimm, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau	
Fasnet geht auch online!	12
Die Sparkasse unterstützt die Breisgauer Narrenzunft	
	
Weil's ums »Wir-Für-Alle« geht.	13
Für die Region: Das gesellschaftliche Engagement der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau im Jahr 2021	
 Werte-Gemeinschaft	14
Organisationen wie die DRK können ihre Aufgaben nur dank Spenden erfüllen. Klar, dass die Sparkasse dabei hilft!	
Gemeinwohl gemeinsam gestalten	16
Matthias Hirschbolz ist seit Oktober neuer stellvertretender Vorstand	
Die neue S-Vorteilswelt ist da!	17
Mit attraktiven Angeboten für Kundinnen und Kunden	
Neuer Sparkassenchef kommt im Herbst	18
AGB: Künftig Zustimmung erforderlich	18
Ausbildung mit Sinn – bei der Sparkasse	19
Durchs Heft gerätselt!	20

Der lokalist wird klimaneutral auf umweltfreundlichem 100 % Recycling-Papier gedruckt.

Druck: Freiburger Druck GmbH & Co. KG
Lörracher Straße 3, 79115 Freiburg
Die Druckerei ist seit 2013
EMAS (DE-126-00089) validiert



Editorial

Liebe Leser:innen,

ich wünsche Ihnen allen ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2022 mit Hoffnung und Zuversicht.

Leider sind wir alle nach wie vor mit dem Corona-Virus und seinen Auswirkungen beschäftigt. Auch unsere Sparkasse ist davon betroffen, sowohl die Mitarbeitenden als auch unsere Kundinnen und Kunden.

Bei der Bekämpfung dieser Krankheit sind wir Sparkassen solidarisch mit der breiten Mehrheit der Gesellschaft, die als erfolgversprechende Lösung eine vollständige Impfung der Bevölkerung ansieht. Deshalb unterstützen wir die bundesweite Kampagne zur Impfung:

#ZusammenGegenCorona



Gerade in Krisenzeiten sind wir ein zuverlässiger Partner unserer Kundinnen und Kunden in allen finanziellen Angelegenheiten. Wir stellen die lückenlose Versorgung mit Bargeld, Zahlungsverkehrsdienstleistungen und Finanzierungsmitteln sicher und gelten deshalb als „systemrelevant“. Der Präsident des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, Herr Peter Schneider, schildert in dieser Ausgabe seine Einschätzung zur aktuellen Situation und macht die Aufgabe und Bedeutung der Sparkassen, gerade im Hinblick auf die derzeitigen und kommenden Herausforderungen, deutlich.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und bleiben Sie gesund!

Ihr


Marcel Thimm
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau

lokalist.sparkasse-freiburg.de





Das rote „S“ ist immer da

Wir sind keine Bank. Sondern die Sparkasse. Unser Auftrag: Die Gesellschaft zusammenhalten. Und uns alle weiterbringen, vor allem in schweren Zeiten. Das macht uns stolz. Zeit, das mal zu sagen!

► **Kennen Sie den? „Wenn's um Geld geht ...“? Antwort? Naja. Ist eigentlich klar: „Sparkasse!“ Natürlich. Oder den: „Wir geben ihrer Zukunft ein Zuhause.“ Wer? Antwort: Ell Bee Ess! – Landesbausparkasse.**

Wer kennt sie nicht, die beiden Slogans? Tief eingepägt ins kollektive Gedächtnis, jahrzehntelanger Wiederholung sei Dank. Die dazugehörigen Melodien sind nicht umsonst die wohl bekanntesten Werbejingles der deutschen Finanzbranche. Die Botschaft: Wir sind verlässlich, bodenständig, kundennah – kurzum: Bei uns ist ihr Geld aber mal wirklich in guten Händen.

Das war und ist alles mehr als richtig. Aber etwas Entscheidendes ist dennoch über die Jahre ein wenig in den Hintergrund geraten. Jetzt ist Zeit, es wieder ganz nach vorne zu holen: Es geht der Sparkasse nicht nur ums Geld. Es geht um mehr. Um viel, viel mehr: „Es geht um ein besseres Leben für alle. Wir heißen Sparkasse, nicht Bank – das hat gute Gründe“, sagt Marcel Thimm, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau. „Seit unserer Gründung hier in Freiburg vor über 195 Jahren kümmern wir uns um die Zukunft. Das sollte man ausdrücklich nicht als Pathos missverstehen, sondern als Auftrag.“

Eine revolutionäre Idee namens Gemeinwohl

Als die ersten Sparkassen vor 250 Jahren gegründet wurden, ging es um eine damals revolutionäre Idee: Den Menschen vor Ort wirtschaftliche und soziale Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Vorläufer der öffentlich-rechtlichen Sparkassen und Landesbanken – übrigens eine deutsche Besonderheit – waren Waisenkassen und Leihhäuser. Das Grundprinzip der Sparkassen war in der Welt: „Wir sind anders als Banken, denn deren Geschäftsmodell ist ausschließlich darauf ausgerichtet, Profit zu erwirtschaften“, betont Thimm.



Für die Menschen in unserer Region da sein – das ist seit fast 200 Jahren unser Auftrag.

Das ist bis heute so. Untermauert wird unsere Bedeutung durch eindrucksvolle Zahlen: „Mit einer Bilanzsumme von 7,9 Milliarden Euro sind wir das größte Kreditinstitut in Südbaden“, sagt Thimm: „Als selbstständiges Kreditinstitut mit einem öffentlichen Auftrag sind wir außerdem wichtiger Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb, bedeutender Steuerzahler und aktiver Förderer des Gemeinwohls.“

In anderen Worten: Wir stehen nicht nur für das wirtschaftliche, sondern auch für das gesellschaftliche Wohl unserer Region und der Menschen, die hier leben.

Für Gesellschaft, Kultur und Sport

Im vergangenen Jahr haben wir mit einem Spenden- und Sponsoringetat von über 1,5 Millionen Euro zahlreiche Vereine und gemeinnützige Einrichtungen in unserem Geschäftsgebiet unterstützt. Mit rund 1.000 Beschäftigten gehören wir zu den größten Arbeitgebern der Region und sind als wichtiger Ausbildungsbetrieb bedeutsam für die Zukunft unserer jungen Menschen: Jedes Jahr beginnen bei uns 25 junge Menschen den Start ins Berufsleben.

Für Unternehmen und Wirtschaft

Auch die regionale Wirtschaft profitiert von der Sparkasse – von Rheinhausen im Norden bis zum Hexental im Süden, vom Prechtal im Osten bis Bötzingen im Westen sind wir flächendeckend und kundennah präsent. „Unsere Berater kennen die Region besonders gut“, so Thimm: „Wichtige Entscheidungen werden schnell und direkt vor Ort getroffen. Zum Beispiel über die Vergabe von Krediten oder die Unterstützung von Existenzgründern. Wir erhalten und schaffen Arbeitsplätze, indem wir die heimische Wirtschaft mit Krediten versorgen.“ So betragen unsere Kredite an Kunden fast fünfeinhalb Milliarden Euro.“

Besonders wichtig: „Wir zahlen unsere Steuern in der Region. Mit knapp 15 Millionen Euro sind wir einer der größten Steuerzahler. Das ist Geld, das in den Kommunen bleibt und damit den Wohlstand aller Menschen mehrt, die hier leben.“

Für eine lebenswerte Zukunft

Nachhaltigkeit ist für uns aber nicht nur ein Modetrend, sondern seit fast 200 Jahren wesentlicher Teil unserer Geschäftsphilosophie. „Wir mischen bewusst mit“, betont Thimm: „Und beteiligen uns sich die Sparkasse aktiv an der ökologischen, ökonomischen und sozialen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft. Das ist unser wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in der Region und ganz im Sinne unserer am Gemeinwohl orientierten Geschäftsphilosophie.“

... und für eine bezahlbare Zukunft

Der Wesenskern der Sparkassenidee ist von Anfang auf langfristiges Wirtschaften und lokale Daseinsvorsorge ausgerichtet. Dazu gehört auch, dass sich die Menschen ein gutes Leben leisten können. Bezahlbaren Wohnraum etwa – wie wir davon mehr bekommen können auf dem strapazierten Wohnungsmarkt, darum kümmern wir uns konsequent, nicht nur durch Finanzierungen privater, gewerblicher und sozialer Bauprojekte. Sondern auch strategisch und mit weitem Blick. In Freiburg zum Beispiel arbeiten wir gemeinsam mit der Stadt am derzeit größten Wohnungsbauprojekt im Land, Dietenbach. Wie gesagt: Wir heißen Sparkasse und nicht Bank – das hat gute Gründe. Welche noch, das lesen Sie auf den folgenden Seiten. ◀

Wir. Für Sie. Vor Ort.

Die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau: Vor Ort präsent mit dem dichtesten Filialnetz der Region. Und nah am Menschen mit dem erweiterten digitalen Angebot.

► Präsenz zeigen. Da sein für die Menschen. Das macht uns von der Sparkasse seit unserer Gründung aus. Aber auch wir gehen mit der Zeit. Wir passen uns an die Kundenbedürfnisse an und werden digital immer besser erreichbar, bleiben aber zugleich vor Ort präsent.

Unser flächendeckendes und kundennahes Filialnetz reicht von Rheinhausen im Norden bis zum Hexental im Süden, vom Prechtal im Osten bis Bötzingen im Westen.

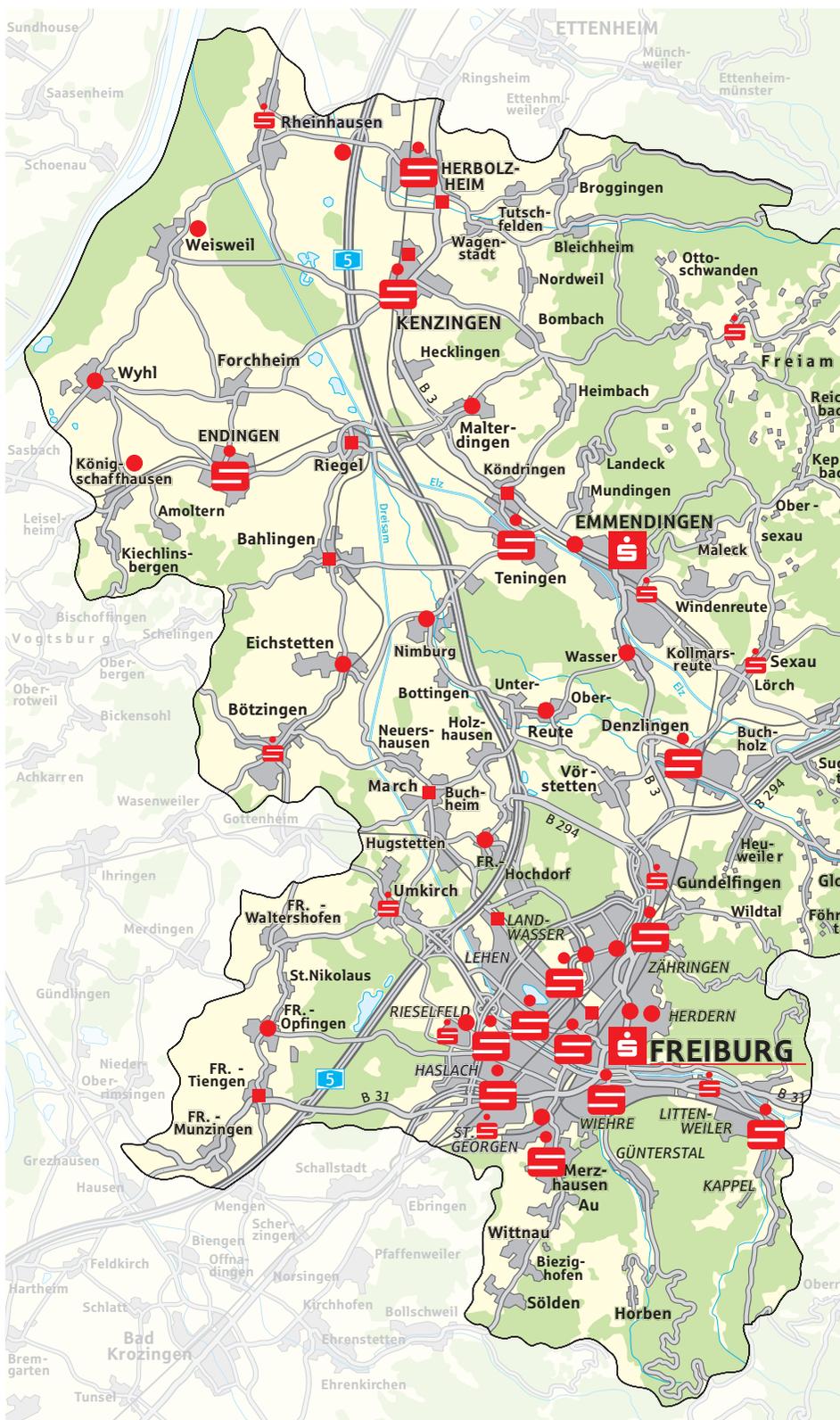
Hier finden Sie uns vor Ort:

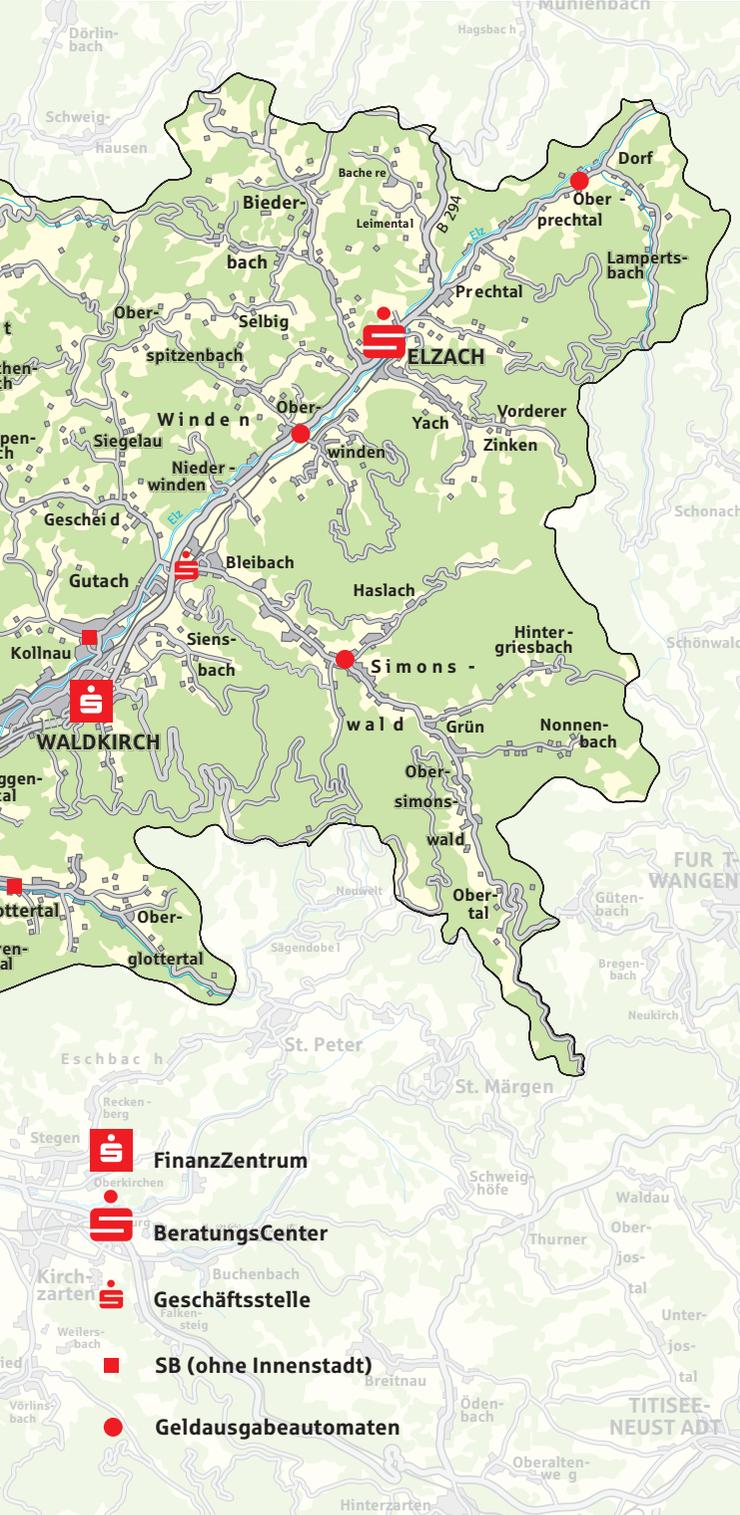
In den drei FinanzZentren in Freiburg, in Emmendingen und in Waldkirch, außerdem in neun BeratungsCenter sowie 16 Geschäftsstellen in der ganzen Region. Hinzukommen 37 SB- und Geldautomaten-Standorte. Damit haben wir hier bei uns im Breisgau und der Region Freiburg von allen Banken nach wie vor das dichteste Filialnetz.

Digital in die Zukunft

Mit unserem digitalen BeratungsCenter steht unseren Kundinnen und Kunden zugleich ein weiterer direkter Draht zur Verfügung. Für vollumfassende, ganzheitliche Beratung. Menschlich nah und vertrauensvoll – aber ganz egal, wo Sie sich gerade befinden. Bequem von zu Hause, von unterwegs oder aus dem Urlaub, an Computer, Smartphone oder Tablet. Aber immer noch zu Ihrem Bankberater – zu echten Menschen, die man kennt.

Mit unseren digitalen Kanälen vom Online Banking über das digitale BeratungsCenter bis zu unserem neuen Online-Blog für mehr als nur Finanzfragen, tragen wir nicht zuletzt auch den veränderten Kundenbedürfnissen Rechnung: Vieles rund ums Geld erledigen Menschen heute online: Per App oder Online-Banking. Corona hat diese „Abwanderung ins Netz“ beschleunigt. Bei uns hat sich gezeigt: Nähe und Vertrauen geht auch auf räumliche Distanz. ◀





Die Sparkasse gehört uns allen!

Die Sparkasse ist für alle da! Aber nicht nur das. Sie gehört sogar uns allen. Echt jetzt? Wie kann das sein? Um das zu verstehen, hilft ein Blick ins Sparkassengesetz des Landes Baden-Württemberg. Darin steht ganz genau, was eine Sparkasse machen soll, was sie nicht darf, wer ihr Eigentümer ist – und wem das alles eigentlich nutzen soll.

Eigentümer oder besser Träger der Sparkassen sind die Landkreise, Städte und Gemeinden. Also im Prinzip: Wir alle. Die Sparkassen erfüllen auf dem Gebiet ihres Trägers unterschiedliche Aufträge: Erstens geht es darum, dass alle Menschen einer Region, aber auch Wirtschaftsunternehmen und öffentliche Institutionen einen Zugang haben zu Bankdienstleistungen: Logisch, jeder braucht zum Beispiel ein Bankkonto, aber auch Kredite oder Möglichkeiten, sein Geld anzulegen.

Sparkassenkunden gibt es quer durch alle Teile der Gesellschaft, von Privatkunden, Unternehmen und Handwerkern bis zu Städten und Gemeinden und kommunalen Einrichtungen.

Auch wichtig: Die Sparkassen sollen in ihrem Geschäftsgebiet den Bankwettbewerb stärken. Logisch, dass die Sparkassen laut Gesetz daher „alle banküblichen Geschäfte“ betreiben dürfen – aber eben im öffentlichen Auftrag. Darüber hinaus unterstützen sie die Kommunen im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Die Sparkassen fördern außerdem den Sparsinn und die Bildung von Vermögen in der Bevölkerung. Im Bildungsbereich bemühen sie sich darum, dass junge Menschen sich ausreichend gut mit den Themen Geld und Wirtschaft auskennen.

Man sieht also: All das, was im Sparkassengesetz festgelegt ist, ist ziemlich umfassend und geht deutlich über die üblichen Aufgaben und Ziele einer normalen Bank hinaus. Wie heißt es so schön: Wenn's um mehr als Geld geht ... Sparkasse!

Hier steckt Sparkasse drin!

Energiewende, Nachhaltigkeit, Mobilität:
Die Sparkasse sorgt dafür, dass es läuft – als Partner der Kommunen beim Aufbau einer zukunftsfähigen Infrastruktur.

„Wir können regionale Herausforderungen stemmen, weil wir das Know-how haben. Und weil wir uns vor Ort kümmern. Wir sorgen dafür, dass neue Straßenbahnen rollen, dass sich Wind-Rotoren drehen und dass immer mehr Autos in Zukunft elektrisch fahren können. Diese Bandbreite zeigt vor allem eins: Wir Sparkassen sind Teil kommunaler Daseinsvorsorge.“



Ingmar Roth, stellvertretendes Vorstandsmitglied der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau und zuständig für kommunale und institutionelle Unternehmen

► Wahrscheinlich denkt kaum ein Mensch an die Sparkasse, wenn der Elektrobus flüsterleise durch die Straße gleitet. Wenn sich die Rotoren der Windkraftanlagen drehen. Oder wenn morgens warmes Wasser aus dem Duschkopf braust. Warum auch? „Dabei steckt mit einiger Sicherheit die Sparkasse dahinter, wenn es vor Ort ums Wesentliche geht“, sagt Ingmar Roth. Kein Wunder: Die Sparkasse handelt schließlich im Auftrag der Allgemeinheit: „Der öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz festgeschrieben und die Kommunen sind Träger der Sparkassen. Wir interpretieren diesen Auftrag aber auf moderne Weise. Und das heißt vor allem: Wir denken mit.“

Mit zinsgünstigen Krediten, Fördermitteln und maßgeschneiderten Finanzierungskonzepten unterstützt die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau die Kommunen in ihrem Geschäftsgebiet dabei, die komplexen Herausforderungen der Zukunft zu meistern. „Allein in den Bereichen Energie, Mobilität und Klimaschutz haben wir in den letzten Jahren Projekte mit einem Gesamtvolumen von über 170 Millionen Euro finanziert“, sagt Roth.

Beispiele dafür finden sich in der Region reichlich (siehe Illustration) – sie reichen vom Breitbandausbau in Waldkirch, über die Nahwärmeversorgung in Elzach bis hin zum Ausbau der E-Mobilität oder der Erweiterung des Straßennetzes in Freiburg. ◀



Erneuerbare Energien: Gesamtfinanzierung über 83 Mio. Euro
Erneuerbare Energien. Ohne läuft es nicht, wenn Erderwärmung und die Folgen des Klimawandels eingegrenzt werden wollen. Die Kommunen schultern diese riesige Herausforderung. Die Sparkasse unterstützt als kompetenter Partner. Mit Finanzierungen und Know-how.

Wind

Ausbau der Windkraft ist unerlässlich im Kampf gegen den Klimawandel. Ob Erschließung neuer Standorte oder Repowering von Anlagen wie am Roskopf. Die Sparkasse beteiligt sich an der Finanzierung. Insgesamt in der Region: 39 Mio. Euro



Photovoltaik

Im gesamten Geschäftsgebiet hat die Sparkasse den Bau von 110 Anlagen finanziert. Kredithöhe insgesamt 28 Millionen Euro.

Nahwärmenetze

Nahwärmenetze sind essenziell für die Grundversorgung der Bürgerinnen und Bürger. Die Sparkasse war über Finanzierungen an vielen regionalen Netzen beteiligt. Gesamtsumme: 14,6 Mio. Euro

Wasserkraft

Zwei Anlagen wurden errichtet und von der Sparkasse finanziert. Gesamthöhe des Kredits: 560.000 Euro.

Mobilität in der Regio: Gesamtfinanzierungen über 89 Mio. Euro

Die Mobilitätswende ist in vollem Gang. Dafür braucht es nicht nur die passende E-Fahrzeuge, sondern auch die Ladeinfrastruktur.

Stadtbusse

In Freiburg wurden zwei E-Busse der VAG samt der für den Betrieb notwendigen Ladeinfrastruktur auf dem Betriebsbahnhof und der Strecke mithilfe der Sparkasse finanziert.

Straßenbahnen

Um das Nahverkehrsnetz auszubauen, braucht es auch die Tram. Die Sparkasse finanzierte den Kauf von zwölf neuen Straßenbahnen mit 29,5 Millionen Euro.

Neue Strecken

Für den Ausbau von vier neuen Linien im VAG-Straßenbahn-Schienenetz gab es eine Sparkassenfinanzierung in Höhe von 69,5 Millionen Euro.

„Die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau trägt als zentraler Finanzpartner maßgeblich zur Unterstützung und Förderung regionaler Unternehmen in Freiburg und der Region bei. Ebenso stellt sie auch als Sponsor insbesondere für ehrenamtliche Einrichtungen einen wichtigen Baustein für den Wirtschaftsstandort Freiburg dar. In den vergangenen zwei Jahren hat diese Unterstützung bei uns in Freiburg und der Region das Vertrauen zwischen Stadt und Sparkasse und bei den Bürgerinnen und Bürgern sehr gestärkt. Auch durch den bedeutenden Beitrag der Sparkasse konnten wir diese Krise bislang gut gemeinsam bewältigen.“



Martin W. W. Horn, Oberbürgermeister der Stadt Freiburg und Vorsitzender des Verwaltungsrates der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau



Peter Schneider, Präsident des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg

„Solidarität ist unsere Stärke“

Sparkassen sind kundennah, krisenfest und nachhaltig. Und sie werden es auch in Zukunft sein. Denn der Auftrag ist klar: Verantwortung übernehmen für die Versorgung der Menschen und Unternehmen im Geschäftsgebiet mit Bankleistungen und fürs Gemeinwohl, gerade in schweren Zeiten. Darüber sprach der lokalist mit Peter Schneider, Präsident des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg und Marcel Thimm, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau.

lokalist | *Wie stark engagieren sich die Sparkassen für Nachhaltigkeit?*

Peter Schneider | Eingebettet in ihren öffentlichen Auftrag verfügen die Sparkassen seit über 200 Jahren über ein nachhaltiges Geschäftsmodell. In dessen Rahmen übernehmen sie eine gestaltende Rolle für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung in ihren Regionen. Das gilt auch für die ökologische Nachhaltigkeit, die für uns sehr wichtig ist. Zum einen achten die Sparkassen selbst stark auf ihren ökologischen Fußabdruck, zum anderen begleiten sie die Kundinnen und Kunden zuverlässig und kompetent bei der Transformation, wie sie im Rahmen des Green Deal der EU-Kommission für ein klimaneutrales Europa notwendig ist.

lokalist | *Kaum ein Thema hat in jüngster Zeit so an Fahrt aufgenommen!*

Marcel Thimm | Ja, Fragen der Nachhaltigkeit und der Auswirkungen des Klimawandels entfalten eine ungeheure Dynamik. Aktuell hat die neue Bundesregierung ihre Ziele und Vorhaben dargestellt. Die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zu mehr Nachhaltigkeit, mit klimaschonender Produktion und Energieerzeugung, erfordert erhebliche Anstrengungen sowie Zeit und Investitionen. Auch auf diesem Weg wird die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau ihre Kunden begleiten und etwa die erforderlichen Finanzierungsmittel bereitstellen und zu den öffentlichen Förderprogrammen beraten.

lokalist | *Und im eigenen Geschäftsbetrieb?*

Thimm | Da haben wir uns unter anderem das Ziel gesetzt, bis 2035 CO₂-neutral zu arbeiten. Dies bedingt auch bei uns entsprechende Anpassungen und Investitionen, etwa im Energie- und Gebäudemanagement oder unserem Fuhrpark.

lokalist | *Welche Folgen hat die Corona-Krise für die Kundinnen und Kunden der Sparkassen und was tun die Sparkassen für die Wirtschaft in der Krise?*

Schneider | Die Corona-Krise hat alle Kundinnen und Kunden getroffen – allerdings unterschiedlich stark. Neben dem Leid, das durch Infektionen mit dem Virus verbunden war und ist, hat es wirtschaftlich vor allem Unternehmen und Angestellte im Gastgewerbe, dem Tourismus, der Veranstaltungsbranche sowie dem Einzelhandel getroffen.

lokalist | *Wie haben die Sparkassen die Folgen der Krise abgemildert?*

Schneider | Ja, in vielfacher Weise. So wurden bei über 60.000 Krediten die Raten für mindestens drei Monate ausgesetzt. Darüber hinaus sind die Sparkassen insbesondere in den bisherigen Lockdown-Perioden zahlreichen Unternehmen mit Liquidität zur Seite gestanden. Auch wurden über 11.000 Anträge auf Förderkredite der Corona-Sonderprogramme der KfW-Bank und der L-Bank über die Sparkassen eingereicht.

lokalist | *In Krisenzeiten können sich Kundinnen und Kunden vor allem auf leistungsstarke Sparkassen verlassen ...*

Schneider | ... die auch dann zum Kunden stehen, wenn es schwierig wird. Die Sparkassen haben das in der Corona-Krise bewiesen und zum Beispiel nach 2020 auch 2021 ihre Kreditzusagen nochmals deutlich erhöht – von 32 auf jetzt 34 Milliarden Euro – ein neuer Rekordwert. Die enge Verbindung zwischen Hausbank und Unternehmen hat mit dazu beigetragen, dass sich gerade kleine und mittelständische Unternehmen in der Pandemie als besonderes widerstandsfähig erwiesen haben.

lokalist | *Herr Thimm, wie bewerten Sie die Situation aus der Sicht der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau?*

Thimm | Wir Sparkassen sind fester Bestandteil der regionalen Infrastruktur und der Wirtschaft in unserem jeweiligen Geschäftsgebiet. Aufgrund des öffentlichen Auftrages zur Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Bankleistungen, kommt uns gerade in der Corona-Krise eine zentrale Bedeutung zu, wir sind „systemrelevant“.

lokalist | *Das ist eine große Verantwortung ...*

Thimm | ... und zugleich eine riesige Herausforderung. Unsere Kunden, sei es als Privatpersonen oder als Unternehmer, konnten sich jederzeit auf die zuverlässige Bargeldversorgung, einen funktionierenden Zahlungsverkehr und Wertpapierhandel, sowie die Versorgung mit Krediten oder Stundungsleistungen verlassen. Auch bei der Weiterleitung der staatlichen Hilfskredite an Unternehmen und Selbstständige konnten wir wertvolle Beiträge erbringen.

lokalist | *Wie wirkt sich die Geldpolitik der EZB auf die Sparkassen aus?*

Schneider | Die EZB greift vor allem durch ihre Anleihekäufe in Milliardenhöhe und die Einführung von Negativzinsen für Kreditinstitute massiv in den Markt ein, so dass die Zinsen insgesamt ins Minus gedrückt werden. So gerät die Haupteinnahmequelle der Sparkassen immer stärker unter Druck: der Zinsüberschuss. Diese Spanne wird immer kleiner.

lokalist | *Auch wenn die Sparkassen für die Ersparnisse der Kundinnen und Kunden kaum noch Zinsen zahlen?*

Schneider | Ja, denn gleichzeitig sind auch die Kreditzinsen stark gesunken. Daher bleibt unsere Hauptforderung, dass der Weg in eine normale Zinslandschaft wieder ermöglicht wird, also Kunden wieder Zinsen für ihre Ersparnisse bekommen und Kredite zu realistischen Preisen gemäß ihrem Risiko vergeben werden.



Marcel Thimm, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau

Thimm | Das Bankgeschäft und das Geschäftsmodell der Sparkassen sind seit einiger Zeit einem starken Wandel unterworfen, Stichworte sind: Negativzinsen, Digitalisierung und immer stärkere Regulierung sowie juristische Vorgaben.

lokalist | *Welche Auswirkungen hat das?*

Thimm | Die Zahl der Banken und Geschäftsstellen in Deutschland nimmt seit Jahren ab. Ein Ende dieser Entwicklung ist nicht absehbar. Unsere Erträge im Einlagengeschäft sind weggebrochen. Auch im Neugeschäft mit Unternehmenskrediten und Baufinanzierungen sind auskömmliche Margen in der aktuellen Zinslandschaft nur noch eingeschränkt erzielbar. Gleichzeitig steigt der Bedarf an fundierter Beratung und Betreuung in finanziellen Fragen stark an. Aktuell ist eine Ertrag bringende Geldanlage, auch angesichts einer erhöhten Inflation, nur in Form von Wertpapieren oder Fondsanlagen und der Inkaufnahme gewisser Risiken möglich. Dies ist für viele Kunden ohne fachliche Beratung und Unterstützung nicht machbar. Gerade mit Blick auf die immer wichtigere private Altersvorsorge ist diese Entwicklung sehr bedenklich. ◀



► Auch 2022 findet das Nährische Treiben zum zweiten Mal in Folge im virtuellen Sitzungssaal statt. Nicht schlecht – aber nat¼rlich kein richtiger Ersatz f¼r die echte Fasnet. „Wir leben Fasnet“ lautet der Slogan der Breisgauer Narrenzunft – und das bekommen die Breisgau-Nährinnen und -Narren ja zum Gl¼ck ¼berall hin: Schmutziger Dunschtig, Kappesitzung oder Fasnet-Mendig geht notfalls auch von der Couch aus: „Auch w¼hrend der Corona-Pandemie m¼ssen wir unser Brauchtum und Tradition bewahren, denn sie sind Leitplanken f¼r unsere Narretei als Teil der Gesellschaft“, sagt Oberzunftmeister Matthias Moser.

Anders als im Vorjahr gab es in diesem Jahr wieder eine Protekoratszunft – n¼mlich die 1934 gegr¼ndete Zunft der Fuhrleute. Die in der Meckelhalle der Sparkasse Freiburg-N¼rdlicher Breisgau geplante Fasnet-Ausstellung zu deren 88-jährigen Jubiläum musste pandemiebedingt ebenfalls abgesagt werden.



Friburger Fasnet geht auch online

Die Sparkasse unterst¼tzt die Breisgauer Narrenzunft schon seit Jahren, egal ob online oder offline.

„Diese Ausstellungen in der sch¼nen historischen Meckelhalle wird seit vielen Jahren vom Freiburger Fasnet-surgestein Hans Sigmund federf¼hrend organisiert und eng begleitet“, betont Oberzunftmeister Moser. Hans Sigmund war viele Jahre selbst in leitender Position bei der Sparkasse besch¼ftigt.

Die Freiburger Sparkasse und die Breisgauer Narrenzunft verbindet eine lange Partnerschaft, die unter anderem auch ein j¼hrliches Sponsoring inklusive der Ausstellung beinhaltet. „Wir bedanken uns auch deshalb f¼r die treue und langj¼hrige Unterst¼tzung und Partnerschaft der Sparkasse“, sagt Moser. „Und n¼chstes Jahr sehen wir uns wieder. Aber dann hoffentlich in der echten Welt!“ ◀



Auch eine Online-Fasnet kostet Geld: Die Fasnetplakette 2022 kann online erworben werden, auch nach den nährischen Tagen. Zu finden im Shop auf: breisgauer-narrenzunft.de

Die Breisgauer Narrenzunft e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der 1934 als Dachorganisation gegr¼ndet wurde und die Z¼nfte aus den einzelnen Stadtteilen vereinigt hat. Heute besteht die Breisgauer Narrenzunft aus 34 Z¼nften und dem Herrenelferrat. Gef¼hrt wird die Breisgauer Narrenzunft vom Oberzunftmeister mit dem Gesch¼ftsf¼hrenden Zunfttrat. Die Breisgauer Narrenzunft e.V. hat derzeit fast 2000 Mitglieder.



Oberzunftmeister Matthias Moser (li.) und Uwe Stasch, 2. Zunftmeister

Friburger Online Fasnet 2022
Wer dabei sein will: Bis Aschermittwoch, 2. M¼rz 2022, findet die Online-Fasnet statt. Einfach einloggen unter breisgauer-narrenzunft.de



Sponsoring
1,2 Mio Euro

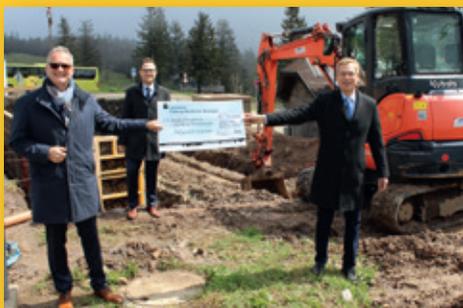
Stiftungs-
Ausschüttungen
47.000 Euro

Weil's ums »Wir-Für-Alle« geht.

PS Reinertrag
111.000 Euro
Zeitraum:
01.05.2020 bis
30.04.2021



Spenden
334.000 Euro



Gesellschaftliches Engagement
der Sparkasse Freiburg-Nördlicher
Breisgau im Jahr 2021



Wir fördern die Gemeinschaft in unserer Region. Nur zusammen sind wir allem gewachsen. Ob Sponsoring, Spenden oder Förderung für soziale Projekte, gemeinnützige Vereine oder Institutionen. Wir sind dabei. Denn wir sind keine Bank. Wir sind die Sparkasse.

Werte-Gemeinschaft

Die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau ist dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) Kreisverband Emmendingen seit vielen Jahren eng verbunden. Zwei Organisationen, die gemeinsame Werte und Ziele teilen: Verantwortung für die Region zu übernehmen.

Seit Jahren unterstützt die Sparkasse Freiburg in vielfältiger Weise die Arbeit des DRK-Kreisverbandes Emmendingen. Kürzlich konnte dank der Spende neue Technik für den Notarztwagen angeschafft werden, die Leben rettet und die Arbeit erleichtert. Ohne Spenden und Ehrenamt sei die Arbeit des DRK nicht zu stemmen. Das gilt besonders in der aktuellen Corona-Krise. Darüber sprachen wir mit Alexander Breisacher, dem Kreisgeschäftsführer des DRK-Kreisverbands in Emmendingen, und mit Dr. med. Axel Mann, einer von 14 Leitenden Notärzten im Landkreis.

Das neue Zusatzmodul im EKG ermöglicht die lückenlose Überwachung von Atmung und Kreislauf.



lokalist | Was bedeuten Spenden für das DRK vor Ort?

Alexander Breisacher » | Sehr viel. Wir stehen immer wieder vor der Problematik, dass wir soziale Projekte umsetzen möchten, diese aber nicht komplett selbst finanzieren können. Speziell in den Bereichen Bevölkerungsschutz und Sozialarbeit ist die Refinanzierung schwierig. Vieles können wir nur dank unserer Fördermitglieder und großzügiger Spenden bewältigen.

lokalist | Die Sparkasse ist eine ihrer zwei „Hausbanken“ ...

Breisacher » | ... und zwar schon ziemlich lange! Die Sparkasse ist von hier. Wir wickeln einen Großteil unseres Geldgeschäftes über die Sparkasse ab, auch Finanzierungen. Vertrauen und der Kontakt mit echten Menschen sind da extrem wichtig. Und zum anderen: Wir teilen Werte wie die Gemeinwohlorientierung. Das passt einfach.

lokalist | Was sind aktuell die größten Herausforderungen für das DRK?

Breisacher » | Im Hauptamt macht uns derzeit Fachkräftemangel zu schaffen, speziell beim Ambulanten Pflegedienst und im Rettungsdienst. Da müssen wir sicher auch als Arbeitgeber noch attraktiver werden.

lokalist | Und im Ehrenamt?

Breisacher » | Da ist es ähnlich: Auch dort müssen wir attraktive Angebote machen, so dass Menschen sich gerne bei uns engagieren. Gerade im Bevölkerungs- und Katastrophenschutz, der überwiegend von Ehrenamtlichen geleistet wird,

lokalist im Einsatz.

Mehr Sicherheit für Patient:innen: Dr. med. Axel Mann, seit 35 Jahren Leitender Notarzt im Landkreis Emmendingen, erklärt die Funktionsweise des neuen Moduls.

muss eine verlässliche Finanzierung sichergestellt werden. Es kann nicht sein, dass unsere Helferinnen und Helfer über Papiersammlungen oder Würstchenverkauf dringend benötigte Schutzausrüstung, Ausbildungen oder Fahrzeuge finanzieren müssen.

lokalist | *Wie wollen sie das hinbekommen?*

Breisacher » | Wir müssen auf allen Ebenen immer wieder für unsere Anliegen werben und gleichzeitig aber auch vor Ort in den Gemeinden gute Arbeit leisten, die dann von der Bevölkerung und Politikern auch wahrgenommen wird. Dazu brauchen wir einerseits engagierte ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Und natürlich finanzielle Unterstützung. So wie für das jetzt neu angeschaffte Zusatzmodul für das EKG-Gerät im Notarzteinsatzwagen.

lokalist | *Welchen Nutzen hat das Gerät?*

Dr. med. Axel Mann » | In kritischen Situationen geht es oft um Sekunden. Intensivpatienten müssen mit äußerster Sorgfalt kontinuierlich überwacht werden. Allein schon eine Lageveränderung des Patienten kann sich gravierend auf den Kreislauf auswirken. Eine „normale“ Blutdruckmessung mittels Manschette kann eine kritische Situation des Kreislaufes nur verzögert und ungenau widerspiegeln. Mit Hilfe des Moduls können wir viel schneller reagieren und lebenswichtige Körperfunktionen stützen. Das Zusatzgerät kostet 3.500 Euro.

lokalist | *Wo wird es eingesetzt?*

Mann » | Im Notarzteinsatzfahrzeug in Emmendingen und damit vor allem bei der Verlegung von Emmendingen in die Uniklinik Freiburg oder nach Bad Krozingen. Wir verlegen seit Jahren Intensivpatienten aus den regionalen Krankenhäusern in ein Zentrum der Maximalversorgung. In einem Kreiskrankenhaus gibt es fachlich wie auch medizintechnisch Grenzen. Gerade bei den aktuell nötigen Corona-Verletzungen ist das Gerät sehr wichtig. Es geht um beatmungspflichtige Intensivpatienten, die wir in die Uni-Klinik verlegen müssen, weil sie nur dort mit der „künstlichen Lunge“, der ECMO, weiterbehandelt werden können.

lokalist | *Das ist eine sehr hohe Herausforderung für Notfallsanitäter und Notarzt?*

Mann » | Ja. Diese Menschen sind maximal instabil und am Rande der Leistungsfähigkeit der lebenswichtigen Funktionen. In der Vergangenheit hatten wir diese Aufgabe erfüllt, indem wir die Geräte der Intensivstation ausgebaut und während des Transportes am Patienten belassen und mitgeführt hatten. Dies ist mit einem erheblichen Umstand und Zeitverlust behaftet.



Symbolische Übergabe: Matthias Hirschbolz, stellv. Vorstandsmitglied und Regionaldirektor Nördlicher Breisgau überreicht den Spendenscheck über 3.000 Euro an DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Breisacher. Marc Winsheimer, Leiter des Referats Gesellschaftliches Engagement bei der Sparkasse, übergibt symbolisch das EKG in welchem das neue Modul verbaut wurde an Notarzt Dr. med. Axel Mann.

Spenden helfen retten

Eine Spende an den DRK-Kreisverband Emmendingen kommt direkt vor Ort an und sichert die Finanzierung von technischer und medizinischer Ausrüstung.

Infos unter [drk-emmendingen.de](https://www.drk-emmendingen.de)

Finanziert wird das DRK von seinen Millionen Mitgliedern und durch regelmäßige Spenden, nicht zuletzt aber auch von der Bundesregierung, den Ländern und Kommunen. Sie stellen zweckgebundene Mittel für Aufgaben bereit, die im öffentlichen Interesse liegen.

Ein weiterer Teil der Finanzierung erfolgt durch Kostenerstattung der gesetzlichen Sozial- und Krankenversicherungsträger. Trotz dieser Finanzierung ist das Rote Kreuz aber keine staatliche Organisation und ohne den Einsatz der vielen freiwilligen Helfer wäre seine Existenz nicht gesichert.

„Gemeinsam Gemeinwohl gestalten.“

Matthias Hirschbolz ist das Gesicht der Sparkasse im Geschäftsgebiet Nördlicher Breisgau und im Elztal – seit Oktober als neuer, stellvertretender Vorstand.

► Wo es künftig hingehen soll? Ganz klar: „Noch näher ran. Wir sind als Sparkasse für die Menschen und die Unternehmen in der Region da und das wird auch in Zukunft unser Hauptschwerpunkt sein“, betont Matthias Hirschbolz, Regionaldirektor Nördlicher Breisgau und Elztal – sowie frisch gebackenes stellvertretendes Vorstandsmitglied. Sein übergreifender Anspruch: „Gemeinsam Gemeinwohl gestalten.“

Ende Oktober vorigen Jahres wurde der 57-jährige Finanzexperte als Stellvertreter in den Vorstand der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau berufen. Dies hatte der Verwaltungsrat unter Vorsitz von Freiburgs Oberbürgermeister Martin Horn einstimmig beschlossen.

Eine seiner künftigen neuen Aufgaben ist es, als Vertreter des Vorstandes vor Ort zu fungieren und für kurze Entscheidungswege zu sorgen. Hirschbolz, dessen Verantwortungsbereich über 70.000 Kund:innen und rund 90 Mitarbeitende umfasst, nennt insbesondere den durch Corona ausgelösten Digitalisierungsschub als herausragendes Thema.

„Wir haben in den letzten beiden Jahren gelernt, wie viel möglich ist – und unter Beweis gestellt, was wir auch digital als Lösungsanbieter draufhaben. Die Pandemie hat uns aber auch gezeigt, wie wichtig der persönliche Kontakt ist, zum Beispiel in den modernisierten Filialen vor Ort.“ Aber egal, welchen Zugang zur Sparkasse die Menschen bevorzugen: „Wir wollen unseren Kunden die beste Beratung bieten. Persönlich regional, digital.“ ◀

„Als Sparkasse noch mehr für die Menschen und die Unternehmen in der Region da sein.“



Zur Person:

Diplom-Volkswirt Matthias Hirschbolz ist seit nahezu 30 Jahren in der Sparkasse tätig und ein im Kundengeschäft sehr erfahrener Finanzexperte. Stabs- und Markterfahrungen sammelte der 57-jährige Familienvater in der Vorstandsassistenten-, als Individualkundenbetreuer und als Leiter des Ärzte-FinanzCenters. Seit 2013 war er für die Abteilung Vermögensmanagement verantwortlich und wurde 2020 zum neuen Regionaldirektor für das Elztal und den Nördlichen Breisgau ernannt.

Neben seiner Arbeit für die Sparkasse ist Herr Hirschbolz auch ehrenamtlich im Kreistag in Emmendingen und im Freiburger Münsterbauverein tätig. In Kenzingen geboren und seit vielen Jahren in Elzach wohnend, kennt er die Menschen und die Region bestens.

Eine Welt voller Vorteile



Die neue S-Vorteilswelt ist da! Unser neues Online-Kundenportal ist besser, bequemer und steckt voller attraktiver Angebote. Es löst die bisherige contomaxx-Welt ab.

► Schon mitbekommen? Unsere contomaxx-Welt ist umgezogen. Pünktlich zum Jahreswechsel startete die neue S-Vorteilswelt für unsere Kundinnen und Kunden.

Was sich ändert? Einiges. Aber keine Sorge – das Angebot wird noch besser, bequemer, übersichtlicher und eben: vorteilhafter. Die gewohnten contomaxx-Leistungen bleiben bestehen, werden aber ergänzt durch viele praktische Zusatzangebote und komfortablere Funktionen. Aktuelle Cashback-Guthaben und Rückvergütungen aus Reise- und Ticketbuchungen werden auf das jeweilige Girokonto überwiesen. Die bewährten und bekannten contomaxx-Schlüsselhänger sind in der neuen S-Vorteilswelt bereits registriert.

Auch Reisebuchungen, die noch in der contomaxx-Welt getätigt wurden, behalten ihre Gültigkeit. Auch hier werden die Rückvergütungen im Nachgang aufs Girokonto überwiesen.

Welche Mehrwerte bietet die neue S-Vorteilswelt?

Das ist einiges: So gibt's Geld-zurück-Vorteile beim Online-Shopping mit S-Cashback. Man kann bequem an einem Ort Reisen buchen, Konzerttickets bestellen oder vom Sofa aus Einkaufsgutscheine aus einem Sortiment von über 60 namhaften Partnern kaufen – das und noch vieles mehr ist mit einem contomaxx-Girokonto möglich.

In der S-Vorteilswelt können zudem Cashback-Guthaben und Rückvergütungen aus Reisebuchungen gesammelt

werden. Diese werden entweder aufs Girokonto ausgezahlt oder können im S-Shop für attraktive Prämien eingelöst werden. Außerdem erhalten Kund:innen regelmäßige Informationen zu besonderen Angeboten in der Region. Teilnehmende Händler gewähren bei Vorlage des contomaxx-Schlüsselhängers oder der digitalen Kundenkarte exklusive Vergünstigungen.

Unbedingt neu freischalten!

Wichtig ist: Alle, auch bisherige contomaxx-Kund:innen, müssen sich für die S-Vorteilswelt neu freischalten. Keine Sorge, das ist bequem, einmalig und völlig kostenlos – und in wenigen Schritten erledigt.

Ganz einfach unter: vorteilswelt.sparkasse-freiburg.de

Sie planen, mit dem Auto in die Schweiz zu fahren? Wir bieten für contomaxx-Kund:innen auch in diesem Jahr wieder einen besonderen Service.

Die Autobahnvignette 2022 zum Sonderpreis mit 2 Euro Rabatt! Sie zahlen 37 statt 39 Euro inkl. kostenloser Zustellung

Einfach bestellen unter: vorteilswelt.sparkasse-freiburg.de oder telefonisch über die contomaxx-Hotline 0761 120 175 11



Grüezi 2022



Daniel Zeiler kommt als neuer
Vorstandsvorsitzender aus Tuttlingen.

Neuer Chef ab Herbst

► Im November wird der 48-Jährige die Aufgaben von Marcel Thimm übernehmen. Der Verwaltungsrat hat der Entscheidung bereits einstimmig zugestimmt.

„Er ist ein Teamplayer und wird auch durch seine authentische und sympathische Art sehr gut in unser Vorstandsteam passen“, sagt Freiburgs Oberbürgermeister Martin Horn, Vorsitzender des Verwaltungsrates. Horn sieht mit dieser Entscheidung die Weichen für einen reibungslosen Führungswechsel und eine Fortsetzung des erfolgreichen Kurses der Sparkasse gestellt.

Zeiler ist derzeit stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Tuttlingen. Dort verantwortet er seit 2018 die Bereiche Gesamtbank- und Risikosteuerung, die auch in Freiburg zu seinem Aufgabenbereich gehören werden. „Er bringt mit seinen umfangreichen Erfahrungen ideale Voraussetzungen für seine neue Aufgabe an der Spitze unserer Sparkasse mit“, so Horn.

Der scheidende Vorstandsvorsitzende, Marcel Thimm (62), verabschiedet sich nach 23-jähriger Vorstandstätigkeit zum 1. November 2022 in den Ruhestand – und findet lobende Worte für seinen Nachfolger: „Daniel Zeiler ist ein exzellenter Sparkassenfachmann.“ Die weiteren Vorstandsposten bleiben unverändert mit Erich Greil als stellvertretendem Vorstandsvorsitzenden sowie Bernd Rigl und Lars Hopp besetzt.

Zu den größten Herausforderungen in seinem neuen Job zählt Zeiler die Niedrigzinsphase, die noch anhalten werde und die Zinserträge aller Banken belastet. Auch die wachsenden regulatorischen Anforderungen bereiten den Instituten viel Arbeit. Entscheidend sei vor allem, dass die Sparkasse angesichts des demographischen Wandels weiterhin attraktiv für qualifizierte Kräfte bleibe. ◀

Aktive Zustimmung ist gefragt

Änderungen der Geschäftsbedingungen: Die Sparkassen brauchen in Zukunft die aktive Zustimmung ihrer Kunden, wenn sie Leistungen oder Entgelte ändern. Einfach stillschweigend akzeptieren, genügt nicht mehr.

► Unsere Kund:innen kennen uns: Wir agieren fair und transparent. Viele Menschen begleiten wir seit Jahren. Klar, dass sich in so langen Geschäftsbeziehungen die Bedingungen manchmal ändern. Bislang war das einfach: Wir kündigten Änderungen stets mit reichlich Vorlauf an – Sie hatten die Möglichkeit, zu widersprechen. Und gut.

Künftig wird es komplizierter. Die Sparkasse wird wichtige Änderungen nur noch mit expliziter Zustimmung vornehmen. Diese kann schriftlich oder elektronisch erteilt werden, so dass sich der Aufwand in Grenzen hält. Warum? Ein Urteil des Bundesgerichtshofs vom April vorigen Jahres stellt die langjährige und bewährte Praxis infrage. Daher setzen wir bei Neuabschlüssen seit Oktober 2021 neue Allgemeine Geschäftsbedingungen ein, um die notwendige rechtliche Basis wiederherzustellen. Für die Bestandskunden gilt der 1. Mai 2022. Bereits Ende November erhielten 140.000 Privatkunden Post, in der wir sie um Zustimmung baten.

Die gute Nachricht: Sonst hat sich nichts verändert, weder die Konditionen bestehender Verträge noch sonstige Bedingungen. ◀



Alles rund um das Thema „Neue AGB“ erfahren Sie unter:
[sparkasse-freiburg.de/
neue-bedingungen](https://sparkasse-freiburg.de/neue-bedingungen)



Bei der Bank arbeiten? Nö. Ich geh' zur Sparkasse!

Abschluss – was tun?
Was mit Geld?

Oder lieber was mit Sinn?
Am besten einfach
alles zusammen.
Hier bei uns!
Denn wir sind keine Bank.
Wir sind die Sparkasse.

► Was ist das Besondere an einer Ausbildung bei der Sparkasse? Ganz einfach: Banker kann jeder. Wir können mehr. Wir sind Sparkasse. Und wir haben eine Mission: Mit Bankgeschäften die Welt ein bisschen besser machen. Und zwar hier. In unserer Region.

Seit über 200 Jahren kümmern wir uns um die wesentlichen und um die wichtigen Dinge des Lebens. Klar, Geld gehört bei uns auch dazu. Aber bei uns geht es nicht nur um Profit. Sondern darum, den Menschen bei uns vor Ort wirtschaftliche und soziale Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Kurzum: Wir engagieren uns für die Zukunft von uns allen. Dazu gehört natürlich auch, dass wir nicht nur einer der größten Ausbildungsbetriebe in der Region sind. Sondern auch ein ziemlich guter.

Bei uns kann man lernen: Bankkauffrau oder Bankkaufmann. Finanzassistent:in. Oder DH-Studierende für BWL-Finanzdienstleistungen. Was auch immer. Aber wer bei uns arbeitet, lernt zudem auch, um was es eigentlich geht. ◀



Interessiert?

Du fühlst dich angesprochen und möchtest beruflich in die Welt der Sparkasse eintauchen?

Dann bewirb dich jetzt unter:
[sparkasse.mein-check-in.de/
sparkasse-freiburg](https://sparkasse.mein-check-in.de/sparkasse-freiburg)

Und nicht verpassen:
Der nächste Ausbildungsbeginn ist am 1. September 2022.

Welche Ausbildungsmöglichkeiten habe ich?

Mit Mittlerer Reife, Fachhochschulreife oder Abi stehen Dir in der Kundenberatung der Sparkasse alle Chancen offen – als Bankkauffrau oder -mann, als Finanzassistent:in. Oder wie wär's mit einem Dualen Studium für BWL-Finanzdienstleistungen?

Was muss ich können?

Du solltest hilfsbereit, freundlich, eigenständig und vor allem kommunikativ sein. Der Umgang mit Menschen und das Arbeiten im Team sollte dir Spaß machen. Ein Interesse an Wirtschaft und Finanzen ist hilfreich.

Wie läuft meine Ausbildung ab?

Die Ausbildung findet blockweise in der Sparkasse und in der Berufsschule bzw. in der Dualen Hochschule statt. Gelerntes kann damit sofort in die Praxis umgesetzt werden – in den Fachabteilungen und KompetenzCentern und vor allem in den Kundenbereichen und BeratungsCentern.

lokalist ein Gewinn.



Durchs Heft gerätset!

Wissen Sie es?

Dann machen Sie mit und gewinnen mit etwas Glück einen unserer tollen Preise.

Das gibt's zu gewinnen!
Unter allen richtigen
Einsendungen verlosen wir:

1x E-Bike
„KALKHOFF 21
Endeavour 1.B
Move Comfort“
im Wert
von 2.500 Euro

**HOT-
BIKE** 2x Gutschein
im Wert
von je 100 Euro
für HOT-BIKE,
E-Bike- und Fahrradcenter



Der Hauptgewinn:
Ein E-Bike im Wert von 2.500 Euro

Einfach alle Antworten
zusammenzählen
und Sie erhalten Ihre
Glückszahl!



Wie viele Spenden konnten bisher
über die Plattform #inFreiburgzuhaus
gesammelt werden?



Bis wann möchte die Sparkasse Freiburg-
Nördlicher Breisgau CO₂-neutral arbeiten?



Wie hoch war die Summe des
PS Reinertrags 2021?



Wie viele SB- und Geldautomaten-Standorte
gibt es im Geschäftsgebiet der
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau?

Ihre Glückszahl

So machen Sie mit:

Einfach Ihre Glückszahl mit dem Hinweis
„lokal ist ein Gewinn.“ bis zum 13.03.2022
einsenden:

per E-Mail an gewinnspiel@sparkasse-freiburg.de
oder mit einer Postkarte an
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
Kommunikationsmanagement
Kaiser-Joseph-Straße 186-190
79098 Freiburg

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner:innen werden benachrichtigt. Mitarbeitende der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Hinweis zum Datenschutz: Die Vertraulichkeit und Integrität Ihrer persönlichen Angaben ist uns ein besonderes Anliegen. Wir werden Ihre Angaben daher sorgfältig und entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz verarbeiten und nutzen und insbesondere nicht ohne Ihre Zustimmung an Dritte weitergeben. Wir erheben und nutzen die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten nur zum Zwecke der Abwicklung dieses Preisausschreibens und der Kontaktaufnahme mit den Gewinner:innen. Zum Datenschutz siehe auch sparkasse-freiburg.de/dsgvo

Viel Glück!